



GEMEINDEMAGAZIN

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden (Baptisten)

Rostock · Güstrow · Bad Doberan

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

SEPTEMBER – NOVEMBER 2018



**STADTKIRCHENTAG
IN ROSTOCK**

Seite 8

**VERABSCHIEDUNG
VON FAMILIE BURAU**

Seite 10

**HANSESAIL
GOTTESDIENST**

Seite 14

Kontakt & Adressen

Pastor Manuel Lüdin

Fischerweg 81 · 18273 Güstrow

Tel.: 03843 / 7 28 91 51

manuel.luedin@baptisten-rostock.de



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Rostock (Baptisten)
www.baptisten-rostock.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Hermannstraße 15 · 18055 Rostock

www.baptisten-rostock.de

Gemeindebüro

Hermannstraße 15 · 18055 Rostock

Roswitha Czybulka · Tel.: 0381 / 490 38 74

gemeindebuero@baptisten-rostock.de

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Gemeindeleitung

Michael Reich · Tel.: 0381 / 200 83 02

gemeindeleitung@baptisten-rostock.de

christoph.dinse@baptisten-rostock.de

thomas.weissenfels@baptisten-rostock.de



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Bad Doberan (Baptisten)
www.baptisten-baddoberan.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Clara-Zetkin-Straße 31 a

18209 Bad Doberan

www.baptisten-baddoberan.de

Kontakt: Karl-Heinz Jersak

Tel.: 038203 / 149 18



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Güstrow (Baptisten)
www.baptisten-guestrow.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Neue Wallstraße 10 · 18273 Güstrow

www.baptisten-guestrow.de

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Zukunftswerkstatt 3

Impuls aus Elstal

Mitten im Leben 4

Veranstaltungsberichte

Landesgemeindetag in Zahren 6

Stadtkirchentag in Rostock 8

Verabschiedung Familie Burau 10

BUJU 2018 in Otterndorf 12

HanseSail-Gottesdienst 14

Aus dem Gemeindeverbund

Neues in der Hermannstraße 15 16

Gemeindeleben Bad Doberan 18

Stadtfestgottesdienst in Güstrow 20

Buchtipps

Unterwegs mit dir 21

Persönlicher Einblick

Vom Staunen und Dankbar sein 22

Ich will zu meiner Mama! 24

Helfen

Paketaktionen zu Weihnachten 30

Veranstaltungstermine

Veranstaltungshighlights 30

Unsere Bibelabende 32

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Rostock im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in
Deutschland K.d.ö.R.

Redaktion: Pastor Manuel Lüdin · Roswitha Czybulka · Angela
Boersch · Hannah Kesterke · Jule Pritzkeleit · Wolfgang Lerche ·
Thomas Weißenfels

Kontakt: gem-brief@baptisten-rostock.de

Erscheinungsweise: Quartalsweise

Design: Thomas Weißenfels

Fotos: pixaby.com · unsplash.com · ingimage.com · privat



printed by
WinmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



Editorial

Zukunftswerkstatt

Alle unsere drei Gemeindeteile „müssen“ sich derzeit mit ihrer Zukunft auseinandersetzen.

„Werkstatt“: das klingt fast, als wenn man die Zukunft selber herstellen oder „machen“ könnte. Dabei wissen wir genau, dass manches nicht in unserer Hand liegt. Deshalb gehört zum Zukunftsprozess, in dem wir jetzt stecken, viel gemeinsame Gebetszeit. Dass wir gemeinsam auf Gott hören und versuchen herauszufinden, was Er für uns vorbereitet hat und welche Schritte wir gehen sollen.

Nichtsdestotrotz: was die „irdisch-menschliche“ Seite unserer Gemeindeentwicklung betrifft: da müssen wir schon selber nachdenken.

Und werden als erstes feststellen, dass Zeit und Umstände andere sind als vor 10 oder 20 Jahren: weniger Mitglieder, weniger Geld (?), andere Zusammensetzungen in Bezug auf das Alter, andere Ansprüche an den Gemeindealltag, völlig veränderte Einstellung zur Mitarbeit in der Gemeinde usw. Nur wenn wir uns das gemeinsam bewusst machen, werden wir entdecken, was wir leisten können, und überlegen können, wo hauptamtliche Verstärkung nötig ist.

Zweitens wird es darum gehen, sich bewusst zu machen, wie die Gemeinden sich inhaltlich in den letzten 20 Jahren verändert haben. Ich darf auf

die letzten gut acht Jahre zurückschauen und denke an viele Berichte aus „älterer Zeit“. Die Atmosphäre in allen drei Gemeinden ist zum Teil grundlegend anders geworden. Ich sehe mehr Vertrauen, größere Gelassenheit, mehr Zuwendung, stärkeres Bibel- und Glaubensverständnis u. a. Äußerlich mag manches schwächer wirken als früher. Ich bin überzeugt, dass inhaltlich vieles substantieller und stärker geworden ist. Diese Stärken sind zu nutzen. Aber entsprechend dann zu prüfen, welche Schwerpunkte für Gemeindegarbeit in den nächsten Jahren dran sind. Auch das hat etwas mit der Suche nach „passenden“ Hauptamtlichen zu tun.

Und drittens wird es darum gehen, einander immer wieder zu ermutigen: Gott hat Gutes gewirkt und Gott hat Gutes im Sinn. Die Gemeinde ist nicht auf dem absteigenden Ast, sondern verändert sich! Hier ist jede/r einzeln gefragt, mit welcher Haltung er/sie ans Gemeindeleben denkt und wieviel „Ja“ er/sie zur Gemeinde sagt.

Alles das sind Aspekte genug, die eine große Beteiligung an den „Zukunftsgesprächen“ in allen unseren drei Gemeinden sinnvoll machen. Ich lade sehr dazu ein.

Pastor Manuel Lüdin

“
Ich sehe mehr Vertrauen, größere Gelassenheit, mehr Zuwendung



“

Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3, 11

Impuls aus Elstal

Mitten im Leben

Alles hat seine Zeit: geboren werden und sterben... abbrechen und bauen... weinen und lachen... umarmen und loslassen (Prediger 3, 1-8). Gott hat dem Menschen aber nicht nur die Zeit und damit die Vergänglichkeit zugemutet, er hat ihm auch eine Sehnsucht ins Herz gelegt, die über alles Zeitliche, Sichtbare und Vergängliche hinausgeht.

Der Mensch möchte wissen, erforschen und erfahren was das Ganze ist. Dahinter schauen, darüber hinausgehen, in die Weite und die Tiefe blicken, jedes Detail kennen lernen. Wissen woher alles kommt und wohin alles geht. So ist der Mensch: immer suchend, immer unterwegs. Angekommen ist der Mensch erst, wenn er seinen Platz akzeptiert. Wenn er seine Grenzen kennt, wenn er begreift, dass ihm seine Zeit geschenkt ist und er sie selber nicht in seiner Hand hält. Wenn er Anfang und Ende loslässt und sich mit der Mitte des Lebens begnügt. Dann kann Vertrauen wachsen zu dem, der Beides in seiner Hand hält: Zeit und Ewigkeit. Dann kann der Mensch ganz da sein und seine Zeit als ein Geschenk empfangen.

Hier und jetzt gilt es zu leben. Hier ist der Ort der Verantwortung. Jetzt ist die Zeit, das Leben zu gestalten und zu genießen. Und in Beidem, im Gestalten und Genießen kann auch ein wenig „Ewigkeit“ mitten in der Zeit Raum gewinnen. In Beidem kann sich der Mensch mit Gott, dem einzig Ewigen verbinden. Im Mitgestalten in dieser Welt und Zeit, in der Zuwendung zur Schöpfung und in der tätigen Liebe den Mitmenschen gegenüber, hat der Mensch Teil an Gottes Werk und Gottes Liebe. Er liebt mit Gott mit, Gott liebt durch ihn. Und auch im Genießen verbindet sich der Mensch mit Gott, indem er dankbar sein Leben mit seinen Möglichkeiten

aus Gottes Hand nimmt: dankbar für Menschen, die uns durchs Leben begleiten; dankbar für Menschen, die uns unterstützen, wenn wir es brauchen; dankbar für die guten Dinge im Leben; dankbar für Brot und Wein und Menschen, die uns lieben. Indem wir unser Gestalten und Genießen mit Gott verbinden, gehen wir über unsere engen menschlichen Grenzen hinaus und erfahren „Ewigkeit“.

Dankbar können wir auch für durchlebte und überwundene Lebenskrisen sein. Gerade die Krisenzeiten unseres Lebens können Zeiten sein, in die ein Stück der Ewigkeit einbrechen kann, auch wenn es sich zunächst gar nicht danach anfühlt. Denn hier verbindet sich Gott mit uns. In Jesus Christus, der als Mensch gelebt und gelitten hat, zeigt Gott seine Solidarität mit menschlichem Leiden. Und durch Jesus Christus, der gestorben und wieder auferstanden ist, gibt es Hoffnung für jede noch so aussichtslose Situation. In dieser Hoffnung strahlt Ewigkeit in die Zeit. Nicht als ein billiger Trost auf bessere Zeiten, sondern als Kraft zur Veränderung.

Die Ewigkeit finden wir nicht am Anfang und am Ende aller Dinge – das ist uns nicht zugänglich. Die Ewigkeit können wir nur mitten im Leben finden, weil wir wissen, dass der, der Zeit und Ewigkeit in seiner Hand hält, alles in seiner Hand hält, auch uns.

Andrea Klimt



Prof. Dr. Andrea Klimt unterrichtet praktische Theologie mit den Schwerpunkten Seelsorge und Gemeindepädagogik an der Theologischen Hochschule Elstal. Dies ist die Ausbildungsstätte des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Deutschland.

Weitere Informationen unter: www.th-elstal.de



Aus dem Landesverband

Landesgemeindetag in Zahren

Unter dem Thema: „Aussteigen. Mit Gott übers Wasser gehen“

Etwa 500 Teilnehmer aus allen Generationen machten sich an einem sonnigen Sonntag, dem 3. Juni, auf den Weg nach Zahren, einem kleinen Ort zwischen Waren und Neustrelitz. Sogar zwei große Busse aus Malchin und Rostock fuhren vor. Ein großes grünes Gelände mit Wiesen, Bäumen und See überraschte die Gäste. Kern des Anwesens ist ein kleines Schloss. Hier befindet sich das Blaukreuz-Zentrum Zahren. Mit großem Engagement sorgte Bernd Osiablo, Leiter der sozialtherapeutischen Einrichtung, mit seinem Team dafür, dass jeder sich willkommen fühlte und umfassend versorgt wurde. An alles wurde gedacht! Der Vormittag startete mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel. Die Band der EFG Neustrelitz erfreute mit Musik und gemeinsamen Singen, Pastor Micha Soppa

ermutigte zum „Aussteigen. Mit Gott übers Wasser gehen“. Mittags gab es dann Gulasch aus der Suppenkanone oder anderes. Anschließend gab es je nach Belieben Freizeit, Singen in der Kirche oder eine Führung mit Vortrag zur diakonischen Arbeit vor Ort. Auch die Kinder kamen voll auf ihre Kosten und bezogen andere Generationen mit ein – durch das GJW kurzweilig und mit Herz organisiert. Alt und Jung erfreuten sich am Wiedersehen von bekannten Gesichtern oder nahmen Möglichkeiten wahr, Neue kennenzulernen. Nach einem dankbaren Rückblick auf den Tag, einem kurzen Nachmittagsimpuls vom Stettiner Pastor Robert Merez und der Stärkung mit Kaffee und Kuchen, folgte die Heimreise. Was für ein wertvoller Tag. Gott sei Dank.

Helmfried Günther



Termine des Landesverbandes

Singtag am 15.09.
in Bad Doberan

Ein Singtag 2018 - für alle Generationen am Samstag, den 15. September 2018 von 10:00 bis ca. 17:30 Uhr im Gemeindezentrum der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bad Doberan (Klosterstraße 1 b in 18209 Bad Doberan) Gegen 17 Uhr ist ein kleines Abschlussingen nebenan im schönen Münster geplant. Listen zur Anmeldung liegen in den Gemeinden aus.

Silvesterfreizeit
auf Rügen

Silvester gemeinsam, statt alleine feiern! Zeit haben, das alte Jahr zu reflektieren. Stille genießen. Zeit zum Hören und Reden. Gemeinsam feiern und Gott loben. Sich neu ausrichten auf das Jahr 2019 mit Pastor Siegmund Assmann und seiner Frau Marion. Das Haus Seeadler mit Vollpension bietet dafür optimale Bedingungen. Anmeldung bis spätestens 30.09.2018 auf der Homepage des Landesverbandes.

www.efg-mv.de



Veranstungsbericht

Stadtkirchentag in Rostock

Am 30. Juni 2018 fand auf dem Neuen Markt und in verschiedenen kirchlichen und städtischen Räumen bei bestem Sonnenschein der ökumenische Stadtkirchentag unter dem Motto „Sehnsucht nach Mehr“ statt.

Als Baptisten-Gemeinde haben wir uns mit dem Streetsoccer-Turnier, einem Stammtisch, bei der Kuchentafel sowie durch Beiträge bei der Eröffnungsveranstaltung und dem Abschlussgottesdienst eingebracht. Allen

Helfern ein herzliches Dankeschön! Es war toll, an diesem bunten Tag die gesamte Vielfalt des christlichen Lebens unserer Stadt einmal gemeinsam zu erleben.

Thomas Weißenfels

“
Allen Helfern ein herzliches Dankeschön!



Der Stadtkirchentag war für mich ein wunderschöner Tag. Die Sonne schien, die Atmosphäre war toll und viele Besucher tummelten sich auf dem Neuen Markt. Unter dem Motto „Sehnsucht nach Mehr“ beteiligten sich viele christliche Gemeinden, Initiativen und Vereine der Stadt und luden an den Ständen und Pavillons zum Austausch, zu Gesprächsrunden und Workshops ein. Kinder und Jugendliche konnten sich bei Spiel und Spaß vergnügen und auf der Bühne kamen verschiedene Chöre und ein großer Posaunenchor zum Einsatz. Die Gäste konnten sich am Nachmittag nach Herzenslust an der

Kaffee- und Kuchentafel bedienen und um 17 Uhr beim Abschlussgottesdienst oder beim danach folgenden Konzert dabei sein.

Ich habe mich gut unterhalten und die Zeit genossen. Besucher aus Dortmund berichteten mir, dass sie im nächsten Jahr in ihrer Stadt einen Kirchentag unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ haben werden. Wer wollte, konnte seine Wünsche für die Zukunft zu Papier bringen und sich damit fotografieren lassen. Auf meinem Wunschzettel stehen: Ehrlichkeit, Zufriedenheit und Weltfrieden.

Jörg Reimer



< Direkt auf dem neuem Markt: Die Bühne des Stadtkirchentags mit durchgehendem Programm sowie der Markt der Möglichkeiten mit vielen Ausstellern christlicher Institutionen. | Aktionskünstler Mr. Joy begeisterte mit Akrobatik, Kleinkunst, Comedy und Andacht sowohl alt als auch jung. | Oberbürgermeister Roland Methling hielt bei der Eröffnungsveranstaltung zum Stadtkirchentag ein Grußwort. | Außerdem: Musik und viele Angebote für Kinder



Ein bunter Gottesdienst mit gleich zwei kurzen Predigten, einmal von David Bura selbst und einmal von seinem Freund Daniel Müller (Pastor in Stralsund). Die Kinder erhielten von Ihrer Rostocker Kinderstunde maritime T-Shirts als Erinnerung. Als Dankeschön der Gemeinde bekamen sie einen Gutschein für einen Freizeitpark, ganz in der Nähe ihres neuen Wohnortes, sowie eine große Fotoleinwand mit einem Bild der Warnemünder Mole.

Abschiedsgottesdienst

Verabschiedung Familie Bura

Die Tätigkeit in unserem Gemeindeverbund ab September 2013 war für Pastor David Bura der erste Gemeindedienst nach seinem Theologiestudium. Zum 1. August wechselte er in die Baptistengemeinde in Kevelaer in Nordrhein-Westfalen. Bei seiner Verabschiedung haben wir dankbar auf die gemeinsame Zeit zusammen mit vielen seiner gemeindeexternen Wegbegleitern zurückgeschaut. Sein unei-

gennütziges Helfen, seine Vision einer diakonisch handelnden Gemeinde und seine verbindende Persönlichkeit haben unsere Gemeinden nachhaltig geprägt. Mit vielfältigen Wünschen und Gebeten haben wir David Bura und seine Familie verabschiedet. Wir wünschen ihnen den Segen Gottes und dass sie weiterhin ein Segen für ihre Mitmenschen bleiben.

Michael Reich



Das BUJU 2018 vom 31.7. bis 4.8. in Otterndorf

Sommerfestival voller Gottesmomente

“Es wird eskalieren! Weil BUJU ist; weil Gott da ist; und weil ihr da seid!“

Als Timo Meyer die BUJU-Teilnehmenden mit diesen Worten in einer energiegeladenen Eröffnungspredigt begrüßt, hatten sie bereits einen vollen BUJU-Nachmittag hinter sich: Aus ganz Deutschland anreisen, in die Homezones einziehen, das Festivalprogramm erobern und es sich pünktlich um 20:00 Uhr vor der Hauptbühne bequem machen.

20:00 Uhr - Hauptbühne, das war auch an den folgenden BUJU-Tagen der Moment, an dem die Teilnehmenden nach einem vollen Festivalschiff zum gemeinsamen Gottesdienst zusammenkamen. Direkt hinterm Elbdeich mit der untergehenden Sonne im Rücken ließen sich 1.000 junge Menschen an vier Abenden für eine ehrliche Jesusbeziehung in den Stürmen und Untiefen des Lebens und Glaubens begeistern. Christoph Petersen findet in seiner

Predigt am zweiten BUJU-Tag klare Worte. „Gott kämpft um dich, weil er dich liebt! Lass dir von ihm sagen, wer du bist, was er über dein Leben denkt!... Lass dich herausfordern, nicht so lari-fari zu leben.“

Den dritten Abend nutzt Lindsey McClintock, um die Teilnehmenden herauszufordern, ihr Leben zu leben, in das Nichts hinauszutreten und Gott zu begegnen. Daran knüpft Mira Ungewitter in der Abschlusspredigt an und erinnert daran, dass Gott uns nicht berufen hat, um auf dem Sofa sitzen zu bleiben. Das Leben mit Gott ist ein Abenteuer, in dem man auch mal Angst hat und ins Straucheln gerät. So wie Petrus, der mitten auf dem Wasser anfang zu sinken. – Aber wir dürfen uns darauf verlassen, dass Jesus auch uns in diesen Momenten die Hand reicht!

Die vier Abendsessions waren die Höhepunkte der

BUJU-Tage, die morgens mit gemeinsamem Lobpreis an der Hauptbühne begannen. Anschließend konnten die Jugendlichen aus vielen verschiedenen Bible Studies die auswählen, deren Thema für sie am interessantesten war. “Die Letzten werden die Ersten sein“ war der Titel der Bibelarbeit, die Nora (16) ins Nachdenken gebracht hat: „Es war gut, daran erinnert zu werden, dass es einem nichts bringt, sich mit anderen zu vergleichen. Und dass die eigene Kerze nicht heller leuchtet, wenn man die Kerzen anderer Menschen auspustet.“

Die BUJU-Nachmittage waren geprägt von einem umfangreichen Festivalprogramm und etwa 30 verschiedenen Seminaren: „Sagen können, was ich glaube“, „Meine Gemeinde neu denken“ oder „Bible-Art-Journaling“ sind nur drei Beispiele der Themen, die

in den Seminaren behandelt wurden.

Die Mischung aus tiefen Lebens- und Glaubensfragen mit dem bunten Festivalprogramm und heißem Sommerwetter kam gut an und erzeugte eine ganz eigene BUJU-Atmosphäre auf dem Gelände in Otterndorf. „Es war super, dass es so viele Workshops und Festivalangebote gab! Aber nichts ist geiler als mit einem Eiskaffee im Schatten vor der Hängerbühne zu liegen und den Lobpreis zu genießen.“ freut sich David (14).

Nach Sonnenuntergang und Ende der Abendsession kamen alle, die ihren Glauben mit fetten Beats und gehörigem Schalldruck feiern wollten, bei Konzerten mit DJ FAITH, NORMAL IST ANDERS, den O'Bros und Crossfya auf der Hauptbühne voll auf ihre Kosten. Und wer es lieber etwas ruhiger mochte, konnte an der Hängerbühne Jonnes und Marco Michalzik, Robin Zabel, PRIM und bei den Open-Mic-Sessions sogar die BUJU-Teilnehmenden selbst erleben. In etwas leiseren Tö-

nen nahmen sie das Publikum mit hinein in die Gottesmomente, die sie für ihre Texte und Melodien inspiriert haben.

Mit dem anschließenden Mitternachtsgottesdienst endete dann das offizielle BUJU-Programm. – Aber wer wollte, durfte danach noch ein kleines Weilchen auf dem Deich stehen und der Milchstraße bei ihrer Wanderung über den Nachthimmel zuschauen.

Fünf Tage gingen schnell vorbei. Fünf Tage, für die wir sehr dankbar sind. Für alle Mitarbeitenden, die Unglaubliches geleistet haben. Für alle Menschen in den Gemeinden, die für das BUJU gebetet und gesendet haben. Ohne alle diese Menschen wäre das BUJU nicht möglich gewesen!

Und natürlich sind wir Gott dankbar. Für fünf Tage, in denen er uns in zahllosen lauten und leisen Gottesmomenten begegnet ist und uns deutlich spüren ließ: Wir haben viel Grund, unseren Glauben und unser Leben zu feiern.

Mirko Thiele | GJW



Als GJW MV war es ebenfalls Ehrensache, wieder mit unserem McPomm-Stand vor Ort für die Verpflegung zweekendurch zu sorgen. Das Gemeindejugendwerk war nicht nur verhältnismäßig stark bei den Teilnehmenden vertreten,

sondern konnte einige wichtige Angebote beisteuern. Die Bujju-Band, die täglich den Lobpreis leitete, kam mehrheitlich aus MV. Rostock war so musikalisch durch Mary Joe Günther und Martin Pritzkuleit vertreten.



Im Rostocker Jubiläumsjahr

HanseSail-Gottesdienst

Unter dem Motto „Angekommen?! Sehnsuchtsorte“ luden die Rostocker Gemeinden und Kirchen am Sonntag, dem 12. August um 11 Uhr auf der Haedge-Halbinsel bei der NDR-Bühne im Stadthafen zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Pastorin Kathrin Oxen, Leiterin des Zentrums für evangelische Predigtkultur in Wittenberg, sprach über die verändernde Begegnung der Samariterin mit Jesus am Brunnen.

Nicht nur bei der Vorbereitung, auch bei der Durchführung waren viele Mitglieder unserer Gemeinde beteiligt. So musizierten die Bläser unter der Leitung von Mathias Lange sowie die Band mit Gerd Köpke. Kapitän Burkhard Müller zitierte in seinem Interview Gorch Fock: „Gottes sind Wogen und Wind, Segel aber und Steuer, daß ihr den Hafen gewinnt, sind euer.“

Thomas Weißenfels

Weitere Bilder unter: www.christeninrostock.de

Veranstaltungsbilder und alle ökumenischen Veranstaltungsinformationen unter: www.christeninrostock.de und facebook.com/christeninrostock

CHRISTEN IN ROSTOCK



Schausteller-Gottesdienst auf dem Rostocker Ostermarkt

Ostermontag, 22. April 2019 · 11:00 Uhr · Autoscooter auf dem Neuen Markt

Der Schaustellerverband und die Innenstadtgemeinde der evangelischen Kirche laden an jedem Ostermontag zu einem ökumenischen Schausteller-Gottesdienst ein. In einer Stunde der Besinnlichkeit können Einwohner und Gäste der Hansestadt mit den Schaustellern die lebensbejahende Bedeutung des Osterfestes als Anlass für Neubeginn und Hoffnung erleben.

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Jakobikirchplatz

Pfingstmontag, 10. Juni 2019 · 11:00 Uhr · Jakobikirchplatz

Am Pfingstmontag gibt es traditionell wieder Ökumenischen Gottesdienst auf dem Jakobikirchplatz. Der denkwürdige Ort ist bei schönem Wetter wieder Schauplatz einer vielfältigen Feier verschiedener Rostocker Kirchengemeinden und Glaubensgemeinschaften. Bei Regen findet er in der Universitätskirche statt.

HanseSail-Gottesdienst

Sonntag, 11. August 2019 · 11:00 Uhr · NDR-Bühne Haedge-Halbinsel im Stadthafen

Jährlich laden die Rostocker Christinnen und Christen am Sonntag der HanseSail um 11 Uhr auf der Haedge-Halbinsel bei der NDR-Bühne im Stadthafen zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein.





Aus dem Gemeindeverbund

Neues in der Hermannstraße 15

Üblicherweise trifft sich am ersten Montag im Monat der Gemeinderat zu Beratungsgesprächen. Über wesentliche Diskussionen und wichtige Entscheidungen informieren wir hier nachfolgend.

Dacharbeiten am Haus

Unübersehbar finden derzeit Dacharbeiten am Gemeindehaus statt. Neben den dringend notwendig gewordenen Sanierungsarbeiten wird die Dämmleistung des Daches verstärkt und damit zukünftig Heizkosten gesenkt.

Datenschutzordnung

Grundsätzlich begrüßen wir die neu erlassene EU-weite Datenschutz-Grundverordnung, die auch unsere Gemeinden zu einem sensibleren Umgang mit persönlichen Daten verpflichtet. Manches hiervon lässt sich aber mit Blick auf den

familiären Umgang im Gemeindeleben nur bedingt bei uns umsetzen. Aus diesem Grund hat sich der Bund der Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (Körperschaft des öffentlichen Rechts) eine eigene Datenschutzordnung beschlossen, welche auf der Homepage des Bundes, www.baptisten.de, als Download zur Verfügung steht. Wir haben begonnen die sich hieraus ableitenden Veränderungen im Umgang mit persönlichen Daten zu benennen und in unsere Gemeindegemeinschaft zu übernehmen. Wir werden hierzu bei Gelegenheit ausführlich berichten.

Zukunftswerkstatt

Wir haben uns über den Verlauf und die Ergebnisse der zweiten Zukunftswerkstatt vom 9. Juni ausgetauscht. Dankbar sind wir über die breite Beteiligung aus der Gemeinde und den vertrauensvollen Umgang in unseren Diskussionen. Fortsetzung sollen diese Zukunftsgespräche am 25. Oktober finden, wenn wir mit den Ausführungen zum „fünffachen Dienst“ aus Epheser 5 darüber diskutieren, welche Erwartungen wir an einen Pastor haben, den wir in 2020 für unsere Gemeinden berufen werden.

Gemeindestunde

Alle Mitglieder und Personen unserer Freundesliste sind eingeladen zur Gemeindestunde am 18. November um 13:00 Uhr. Die Vorbereitung der Diakonenwahl in 2019, Mitarbeitersituationen in unseren Gemeindegruppen, Ergebnisse der Zukunftswerkstätten, unsere Mitgliederliste und die Datenschutzordnung werden Tagesordnungspunkte sein. Gern können weitere Anliegen dem Gemeinderat zugetragen werden.

Gemeinderatsklausur

Am 9. und 10. November ist der Gemeinderat zu einem Klausurwochenende in Salem zusammen und wird sich neben tagesaktuellen Gemeindegemeinschaften intensiv mit dem Prozess der Neuberufung eines Pastors in 2020 beschäftigen.

Gemeindeverbund

Der starke Schneefall hat auch am Gemeindehaus in Bad Doberan Schäden verursacht. Die Gemeinde Rostock gewährt daher unserer Verbundsgemeinde in Bad Doberan ein zinsfreies Darlehen über 4.000 €.

Unsere Gemeindegemeinschaft finanziell unterstützen?

Als freikirchliche Gemeinde finanzieren wir uns ausschließlich über freiwillige Spenden. Dazu sammeln wir in unseren Veranstaltungen eine Kollekte ein, bei der jeder Besucher freiwillig einen von ihm selbst bestimmten Betrag geben kann. Viele Mitglieder und Freunde nutzen allerdings die Möglichkeit eines Dauerauftrags bei ihrer Bank und sorgen so dafür, dass die Gemeinde verlässlich planen kann.



Spendenkonto Rostock

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Rostock
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 5816 07



Spendenkonto Bad Doberan

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Bad Doberan
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE61 5009 2100 0000 4933 07



Spendenkonto Güstrow

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Güstrow
Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE07 1305 0000 0615 0018 58

Danke für Ihre Unterstützung!

Wünschen Sie eine Spendenbescheinigung? Dann geben Sie im Verwendungszweck Ihre komplette Adresse an!

Fern der Heimat

“Es liegt eine Art Magie über dem Fortgehen, um dann völlig verändert zurückzukehren.“

Wieder zurück

Lea Pielenz hat zehn Monate in Argentinien verbracht. Sie ging dort in San Salvador de Jujuy auf eine weiterführende Schule und lebte bei einer Gastfamilie.



Stine Schimmelpfennig war elf Monate in Estland in der Hauptstadt Tallinn und hat dort ein Gymnasium besucht. Sie ist im nachhinein sehr froh, dass sie sich für ein Auslandsjahr entschieden hat, da sie viele neue Erfahrungen und Freunde gewonnen hat.



Los geht's für

Mary Joe Günther wird elf Monate in Bolivien in einem Kinderheim arbeiten und Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag begleiten. Sie hofft, viele nachhaltige Erfahrungen zu sammeln.



Raphael Lüdin geht für zehn Monate ans Queens College in New York, um dort seine Englischkenntnisse für seine künftige Lehrerstelle als Englischlehrer zu erweitern.



Wir gratulieren zur Hochzeit Martin & Josie

Bei strahlendem Sonnenschein erlebte das glückliche Paar am Samstag den 4. August ihre Trauung in der Warnemünder Kirche. Pastor David Bura war dafür noch einmal angereist, um die Predigt zu halten und die Trauerzeremonie zu leiten. Wir freuen uns mit den beiden und gratulieren herzlich.

Interview

Unsere neue Gemeindefrieden Esther Köpke

Esther, du hast am 1. August deine Tätigkeit als "Gemeindefrieden" in der Gemeinde Rostock begonnen. Kannst du uns sagen, was die Schwerpunkte deiner Arbeit sein werden?

Der Besuchsdienst bei den älteren Geschwister der Gemeinde wird meine Hauptaufgabe sein. Dazu gehören auch der Seniorenkreis und die Koordination der Besuche, die die Geschwister des Arbeitskreises "Besuchsdienst" machen. Ältere Geschwister, die nicht mehr regelmäßig zu den Gemeindeveranstaltungen kommen können, werde ich besuchen. Indem wir Glauben und Leben teilen, merken wir, dass wir zusammen gehören.

Worauf freust du dich am meisten?

Bei manchen Gesprächen und Besuchen staune ich über den Schatz an Erfahrungen im Glauben und die Liebe zur Gemeinde. Das kann so in den Gottesdiensten und kurzen Begegnungen oft gar nicht deutlich werden.

Da freue ich mich auf das nähere Kennenlernen. Das soll auch das Miteinander in der Gemeinde bereichern.

Für wie lange ist diese Tätigkeit gedacht? Und wieviel wirst du arbeiten? Wird es auch Dinge geben, die du nicht machen wirst?

Für die nächsten zwei Jahre sind wöchentlich zehn Stunden vorgesehen. Betreuung und Pflege bei gesundheitlichen Problemen, sowie Hauswirtschaft werden nicht meine Aufgabe sein. Das ist auch zeitlich nicht drin.

Was für eine Unterstützung aus der Gemeinde brauchst du für deine Tätigkeit?

Ich freue mich, wenn ich angesprochen werde, weil sich jemand einen Besuch wünscht. Eine große Unterstützung ist das Gebet.

Die Aufgabe ist für uns alle neu und damit es viele gute Begegnungen gibt, brauchen wir Vertrauen zueinander. Das ergibt sich nicht immer von allein. Darum wünsche ich mir, dass wir uns Mut machen und liebevoll und offen miteinander reden.

Wir heißen dich herzlich willkommen und wünschen dir Gottes Segen für deinen Dienst!

Herzlichen Dank!

Die Fragen stellte Manuel Lüdin



Esther Köpke ist 60 Jahre alt und in ihrem Beruf als Physiotherapeutin seit 2012 freiberuflich tätig. Seit einer längeren Krankheitspause im letzten Jahr arbeitet sie noch geringfügig. Gemeinsam mit Ihrem Mann Armin hat sie vier Kinder und sieben Enkelkinder. Seit 2010 wohnen die beiden im Gemeindehaus in der Hermannstraße und sind mit Familie Dinse Hausmeister.

Aus dem Gemeindeverbund

Aus dem Gemeindeleben in Bad Doberan

Wir möchten die Chance ergreifen und in diesem „neuen Format“ des Gemeindebriefes ein paar Zeilen von uns schreiben. Nicht allen Anliegen und Themen werde ich, die Verfasserin dieses kleinen Grußes, gerecht, aber zumindest ein paar Gedanken zum Vergangenen und Anstehenden möchte ich hier verlieren.

Unsere Jugendarbeit

Fangen wir mit der Jugendarbeit an: Nach wie vor sind wir insgesamt nur drei TeilnehmerInnen, inkl. Leitung. Manchmal kommt der Gedanke auf, ob es sich „noch lohnt“, ob es etwas bringt und ähnliches, da möchte ich ganz ehrlich sein! Dann aber wieder merkt man, dass die beiden, die kommen, wirklich gerne dabei sind. Das, ab „0“ mit der Jugendarbeit beginnen, ist eine ungewöhnliche Situation, wenn man mal Teil einer seit Jahren bestehenden Jugend(arbeit) war. Aber es bietet auch Chancen, z. B. das gemeinsame Entwickeln eines Stils, der individuell auf die Teilnehmer zugeschnitten ist. Wir haben uns z. B. gemeinsam einen Na-

men überlegt. Da weder „Jugendgruppe“ noch „Hauskreis“ richtig zutreffen, haben wir gedacht, wir denken uns einen eigenen Namen aus, der dazu auch noch ansprechend ist. Nach vielen unterschiedlichen Vorschlägen haben wir uns auf einen Namen geeinigt: „echt!stark (= Deine Jugend in Bad Doberan)“. Wir wollen nicht nur (gemeinsam) stark sein, sondern auch echt und authentisch unseren Glauben leben. Und das Erleben in der Jugend soll echt stark sein und Lust aufs Wiederkommen machen. Wer mag, kann unsere Jugendarbeit in seine Gebete einschließen. Wenn sie sein soll und Gott was mit uns vorhat, erbitten wir seinen Segen und seine Leitung dafür - oder eben die Weisheit, zu erkennen, wenn es nicht sein soll. Du kannst dir vorstellen, uns durch dein Kommen oder sogar durch deine Mitarbeit zu unterstützen? Wir könnten tatkräftige Unterstützung im Begleiten von Jugendlichen gebrauchen. Doch natürlich auch ohne Mitarbeit: Wenn du Lust hast, zu uns zu kommen und aus Bad Doberan oder Umgebung kommst, melde dich

gerne bei mir! (mailing.joan@gmail.com). Unsere Treffen sind an jedem 2. und 4. Freitag im Monat um 17:00 Uhr. Apropos echt stark: Die Jugend aus Rostock schloss Anfang Juli ihre Wohnwoche bei und mit uns ab. Wir hatten eine schöne gemeinsame Zeit, tolle Gespräche und haben die Zeit einfach genossen. Vor der Übernachtung im Gemeindehaus versorgte der Grillmeister des Hauses die hungrige Meute mit Fleisch und mehr. Gemeinsamer Lobpreis, ein Filmabend und ein Spaziergang durch Bad Doberan rundeten das schöne Erlebnis ab. Danke Gott für diesen Moment! Wir planen, in Zukunft regelmäßig kleine und größere Treffen mit der Rostocker Jugend zu machen und/oder gemeinsame Aktionen. Mal sehen, was noch vor uns liegt ...

Dankeschön

Als Gemeinde sind wir dankbar, dass wir wieder einmal Unterstützung bekommen haben von unseren Verbundgemeinden. Danke, dass ihr uns nicht habt im Regen stehen lassen! Dieses Mal ist es sogar ganz wörtlich

zu verstehen, denn ohne die Unterstützung hätten wir bei Regen immer noch große Auffanggefäße unter den Regentropfen stehen, damit nicht alles geflutet wird und das (zurzeit sehr kostbare) Regenwasser verschwendet wird, das normalerweise für die spätere Verwendung in ein Regenauffangsystem geleitet wird. Der starke Schnee bis in den April hinein war zu viel des Guten und hatte an zwei Stellen die Regentropfen beschädigt. Durch die Hilfe konnten wir es jetzt instandsetzen lassen. Vielen Dank dafür!

Gottes geliebte Menschen

Gespannt schauen wir voraus auf die Aktion „Gottes geliebte Menschen“, die durch den BEFG initiiert wurde und im September auch bei uns stattfinden wird. Wir freuen uns darauf und hoffen, dass sie Menschen auf eine Art und Weise anspricht, die wir ohne Gottes Wirken im Hintergrund nie alleine schaffen würden.

Joana Winkler



Aus dem Gemeindeverbund – Güstrow

Christengemeinschaft mitten auf dem Güstrower Markt

Schon seit Wochen steht im Kalender: Sonntag 17. Juni, 10 Uhr: Stadtfestgottesdienst auf dem Markt! In den Wochen zuvor denke ich: „Dann ist Sommer!“

Und so ist es dann auch an diesem Morgen. Die Bankreihen vor der großen Bühne des Stadtfestes füllen sich schnell. Die Bläser spielen sich ein und verbreiten schon mal sonntägliche Stimmung. Der ein oder andere Bekannte wird begrüßt.

Die „Stadtfestgottesdienstband“, bestehend aus Musikern verschiedener Gemeinden, laden uns zu den ersten gemeinsamen Liedern ein. Bei einem wieder wunderbar in Szene gesetzten Anspiel vom „verlorenen Schaf“ werden alle Zuschauer animiert, die dargestellte Handlung mit einem fröhlichen oder weniger begeisterten „MÄÄHH“ zu kommentieren. Das hebt die

Aufmerksamkeit und die Stimmung der Gottesdienstbesucher.

Dr. Mitchell Grell, Pastor an der Pfarrkirche, führt durch den Gottesdienst. Rainer Rehbein hält die Predigt. Die Fürbitte für die Menschen dieser Stadt und unsere Welt sprechen Vertreter unterschiedlicher Gemeinden der Stadt.

Das Bastel- und Spielangebot für Kinder parallel zum Gottesdienst wird gut angenommen und sorgt bei den Eltern für eine entspannte Teilnahme am Gottesdienst.

Die vielfältigen Gestaltungselemente, die Gemeinschaft und das so seltene „Open-Air-Feeling“ bei einem Gottesdienst lassen den Gedanken aufkommen, dass der Gottesdienst noch etwas länger sein könnte oder zumindest häufiger, als einmal im Jahr.

Stefan Bogdan



Buchtipp

Unterwegs mit dir



Gebundene Ausgabe
 432 Seiten
 Gerth Medien (2017)
 ISBN-13: 978-3957342164
 Preis: 18 €

Urlaub ist für mich auch Lesezeit. Ich finde es wunderbar, mal auf diese Weise dem Alltag zu entfliehen und in andere Lebenswelten einzutauchen.

Das Buch „Unterwegs mit dir“, von Sharon Garlough Brown, ist aber kein Buch für verträumte Augenblicke! Vier Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, treffen bei einem Glaubenskurs aufeinander. Am Anfang ahnt keine von ihnen, welche grundlegenden Veränderungen sich in ihrem Leben noch ereignen werden.

Bereits beim Lesen der ersten Seiten hatte ich das Gefühl, mich mit auf die Reise zu be-

geben. Ja, mitgenommen zu sein, auf diese verschiedenen Lebenswege und gleichzeitig teilzunehmen am Glaubenskurs.

Dieses Gebet hat mich besonders angesprochen: „Jesus Christus, Licht der Welt, komm und lass dein Licht in die dunklen Nischen unseres Lebens scheinen. Wo wir blind sind, schenke uns Sehvermögen. Wo wir im Dunkeln umher stolpern, erhelle unseren Pfad. Mach uns still in deiner Liebe und fähig, deine leise Stimme zu hören. Denn du bist unser Freund, Herr, und wir wünschen uns ganz da zu sein für dich.“

Angela Boersch

Auch an unserem Büchertisch bestellbar!

Der Büchertisch ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Foyer des Gemeindefoyers geöffnet. Er bietet eine große Auswahl an christlichen Büchern, Zeitschriften, Bibeln, CDs und DVDs. Außerdem können viele weitere Medien über den Büchertisch der Gemeinde bestellt werden. Titel, Autor, Verlag, ISBN helfen bei der Bestellung.



Persönlicher Einblick

Vom Staunen und Dankbar sein ... und mehr

Letztes Jahr hätte ich es in dem Maße noch nicht für möglich gehalten, aber dieses Jahr habe ich das Gärtnern und den Garten an sich ganz neu für mich entdeckt.

Ich habe öfter gelesen, dass es manche als Ausgleich empfinden, manche sogar als eine Art Meditation. Jetzt kann ich es nachvollziehen. Es fühlt sich an, als wenn es einen erdet. Wenn ich liebevoll meine erstaunlich hohen Tomatenpflanzen ein Stück weiter um die Rankhilfe wickle, wenn ich den Schmetterlingen auf den geliebten Sommerfliedern zuschauen, die Marienkäferlarve bei ihrer Arbeit beobachte und und und ... werde ich zufrieden, glücklich und unendlich dankbar. Was hat uns Gott alles geschenkt? Was für eine Vielfalt und Komplexität hat er in seine Schöpfung gesteckt? Durch mein „neues Hobby“ ist mir das ein ganzes Stück stärker bewusst geworden. Immer wieder kann ich Neues entdecken und darüber staunen. Zum Beispiel, dass meine Kartoffelpflanzen plötzlich Früchte ausgebildet haben, die wie kleine Tomaten aussehen! Oft gehen mir die Liedzeilen durch den Kopf: „Oh Großer Gott, wenn ich die Welt betrachte, die du geschaffen durch dein Allmachtswort! [...] Dann jauchzt mein Herz dir großer Herrscher zu [...]“.

Gleichzeitig wird mir aber auch bewusst, dass bei dieser großen Dürre und Hitze nicht jeder mit Leitungswasser die Pflanzen in seinem Garten gießen kann, damit alles wächst. Landwirtschaftsbetriebe haben zu kämpfen, Selbstversorger sowieso. Vieles gerät aus dem Gleichgewicht, Tiere leiden darunter und die Brandgefahr ist so hoch wie

selten in unserem Land. Das, was in anderen Orten der Welt leider sehr normal ist, wird bei uns leider auch gerade sehr akut und man merkt, dass wir in einem Land leben, dass auf so eine lange Zeit der Dürre nicht eingestellt ist. Auch andere Länder sind davon betroffen.

Ich bete darum, dass Gott gnädig ist und Regen schenkt ... und ich hoffe, dass die Menschen aufmerksamer werden für die Folgen mancher Lebensweisen. Jeder hat seinen eigenen ökologischen Fußabdruck. Was wir tun können? Beten – für Regen. Und was liegt „in unserer Macht“?

Mit diesem Tipp für Tierfreunde möchte ich schließen: Ein Untersetzer für Pflanztöpfe ist ruck zuck mit Wasser befüllt. Bestückt mit kleinen Steinen oder Murmeln ist so ganz schnell eine Tränke für Insekten entstanden. Denn das Insektensterben ist ja nur die Folge erster Generation. Je weniger Bestäuber-Insekten unterwegs sind, desto weniger werden die Blüten von fruchttragenden Pflanzen und Bäumen bestäubt, ergo gibt es weniger Ertrag. Also, wenn man etwas mit kleinen Taten tun kann, lasst es uns tun.

Joana Winkler

“
*Zufrieden,
glücklich und
unendlich
dankbar.*





Persönlicher Einblick

„Ich will zu meiner Mama!“

Mal eben auf die Nachbarkinder aufpassen – was für ein Wechselbad von Stress und Glücksgefühlen.

Es war gegen 18:30 Uhr. „Ich bereite jetzt das Abendessen vor“, rief mir mein Mann zu. Wir hatten gerade zusammen unseren Apfelbaum beschnitten. Die Sonne schien noch ungewöhnlich warm, für diese Tageszeit. Und die Töpfe vor unserer Eingangstür mussten dringend mal von der Weihnachtsdekoration befreit werden. Während ich mit meiner Schippe frische Blumenerde schaufelte, war von irgendwoher ein Klopfen zu hören. Vielleicht nutzen auch die Nachbarn das ungewöhnlich schöne Wetter und betätigen sich in ihrem Garten.

Aber das Klopfen hörte nicht auf! „Wer kann denn das nur sein?“, dachte ich und schaute zu unseren Nach-

barn durch die lichte Hecke. Da sah ich plötzlich die beiden Kinder unserer Nachbarin, wie sie von innen an die Fensterscheibe ihres Wohnzimmers klopfen und mir zuwinkten.

Ich war also gemeint. Wirklich?

Am letzten Wochenende rief mich die Mutter der beiden Kinder an. „Du sag mal, könntest du am Nachmittag auf meine Kinder aufpassen? Ich habe einen sehr wichtigen Termin, der sich kurzfristig ergeben hat. Meine Familie und auch die Freundinnen können heute leider nicht helfen. Die haben alle schon was anderes vor.“ „Na klar, das kriegen wir hin!“, sagte ich spontan zu. Um 15:00 Uhr stand die junge Familie vor meiner Tür. Auch der ältere Bruder

der beiden Kleinen war mitgekommen. Später wollte er sich aber allein zu Hause beschäftigen.

Das Wetter spielte zum Glück mit. Es war herrlich sonnig und warm. Der Kleinste hielt gerade Mittagsschlaf im Kinderwagen und ahnte noch nichts von seinem Glück. Seine Schwester Anni schaute mich zwar erwartungsvoll an, wollte aber unbedingt bei ihrer Mama bleiben, was leider nicht möglich war. Also gingen wir zunächst mal zum Spielplatz. Dort beschäftigten sich die Kinder eine Weile intensiv damit, verschiedene Arten von Klettergerüsten auszuprobieren. Die kleine Anni bekam von mir ein wenig Hilfestellung, weil sie sich noch nicht so hoch zu klettern traute, wie ihr großer Bruder. Inzwischen wurde Karl wach und schaute etwas irritiert, weil statt seiner Mama ich in seinen Kinderwagen schaute. Doch auf dem Weg nach Hause, schlief er erst mal wieder ein.

Im Wohnzimmer hatte ich für die Kinder eine Spielecke eingerichtet. Anni sah sich dort schon mal interessiert um. „Wo ist denn eure Katze?“, fragte sie mich. „Die ist bestimmt unterwegs und fängt Mäuse.“, erklärte ich ihr. Während ich damit beschäftigt war, den Kaffeetisch zu decken, wachte der kleine Karl auf und fing an zu schreien. Im selben Augenblick war Anni auf einen Stuhl geklettert und rutschte gerade unsanft herunter. Dabei blieb sie kurz mit ihrem Kinn an der Tischkante hängen. Jetzt schrien beide! „Ich will zu meiner Mama!“ wiederholte Anni mehrmals schluchzend. Nachdem ich aber nichts Schlimmes an Annis Kinn feststellen konnte, nahm ich Karl aus dem Kinderwagen und holte etwas zum Kühlen. Irgendwie fühlte ich mich plötzlich im Ausnahmezustand. „Herr hilf mir bitte, allein schaffe ich das hier nicht!“, betete ich.

„Aua, das tut so weh!“ Schnell

drückte ich der Kleinen etwas zum Kühlen in die Hand. „Das hältst du an dein Kinn, dann wird’s gleich wieder besser!“ Ich versuchte es mit „Moppi“, meiner Handpuppe für alle Fälle. Doch davon ließen sich die Kinder leider nicht besonders beeindrucken. Doch als „Plüschigel Max“, der immer so freundlich vor sich hin grinst, mit meiner Stimme zu singen begann, schauten Anni und Karl ganz verwundert und hörten auch endlich auf zu schreien. War ich froh!

Jetzt konnten wir erst mal richtig loslegen. Wir spielten mit der bunten Holzisenbahn. Dann kam der Brummkreisler zu Einsatz. Die Kinder waren total fasziniert davon, immer wieder musste ich ihn zum Brummen bringen. Anni beschäftigte sich auch intensiv mit einer kleinen Babypuppe, die sie gleich adoptiert hatte. „Kann die Puppe heute bei mir schlafen?“, fragte sie mich. „Da müssen wir erst deine Mama fragen.“, antwortete ich. Beide Kinder schienen sich inzwischen ganz wohl zu fühlen.

Natürlich gab es auch etwas zu essen. Anni verteilte großzügig den Inhalt eines Joghurtbechers auf unserer Küchenbank. Karl schien großen Spaß dabei zu haben, eine Reiswaffel zu zerbröseln. Es gelang mir sogar dem Kleinen, ohne dessen Protest, eine neue Windel anzuziehen. Plötzlich klingelte es. Wer kann denn das jetzt sein? Ich hatte völlig die Zeit vergessen. „Holst du mal die Katze rein!“, fragte mich Anni. „Jetzt öffnen wir erst mal deiner Mama die Tür.“, sagte ich.

Jedenfalls konnte ich der jungen Mutter ihre Kinder wieder ganz zufrieden und trocken übergeben. Ich bin so froh, dass Gott mir geholfen hat, diese Situation zu meistern.

Nun stehen Anni und Karl am Fenster und winken mir immer noch freundlich zu. Das macht mich ganz glücklich. So ein Dankeschön habe ich gar nicht erwartet.

Angela Boersch

“
Herr hilf
mir bitte,
allein
schaffe
ich das
hier nicht!

„Weihnachten im Schuhkarton®“ beschenkt bedürftige Kinder

Weltweit 11,5 Millionen Mal Freude im Schuhkarton

Glücksmomente verlieren nie ihre Besonderheit. Bereits zum 22. Mal findet in diesem Jahr die Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ des christlichen Vereins Geschenke der Hoffnung statt.



Seit über 20 Jahren erleben Kinder in Osteuropa und anderen Ländern, wie Glaube, Hoffnung und Liebe durch einen Schuhkarton für sie greifbar wird. Allein im letzten Jahr wurden weltweit rund 11,5 Millionen Kinder mit einem individuell gepackten Schuhkarton erreicht. Mitmachen ist ganz einfach: 1. Acht Euro pro Päckchen zurücklegen, die zusammen mit dem Schuhkarton als Spende zu einer von tausenden Abgabestellen gebracht werden. 2. Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben oder vorgefertigten Schuhkarton unter www.jetzt-mitpacken.de bestellen. 3. Das Päckchen mit neuen Geschenken für ein Kind (Junge/Mädchen in den Altersstufen zwei bis vier, fünf bis neun oder zehn bis 14 Jahre) füllen. 4. Ist der Karton gepackt, wird er zusammen mit dem für die Durchführung

der Aktion benötigten Geldanteil zu einer von über 5.000 Abgabestellen gebracht. Abgabeschluss ist der 15. November. „In den Zielländern werden die Päckchen von Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen zielgerichtet an bedürftige Kinder verteilt“, sagt Bernd Gülker, geschäftsführender Vorstand von Geschenke der Hoffnung. Im Rahmen der weltweiten Aktion erhielten bereits über 146 Millionen Kinder in mehr als 150 Ländern ein Geschenkpaket.



Weitere Informationen unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org oder der Hotline +49 (0)30 - 76 883 883



Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V.

Nächstenliebe befreit

Wer schickt einem Gefangenen zu Weihnachten ein Paket – als Zeichen, dass auch an ihn jemand denkt?

Viele Menschen im Gefängnis haben „draußen“ niemanden mehr, der zu Weihnachten an sie denkt. Ihre Einsamkeit empfinden sie in dieser Zeit besonders stark. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, einem dieser Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand hinter Gittern damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem das Gefühl, dass ein anderer Mensch an ihn denkt und ihm Gutes wünscht. Dieses Wissen kann positive Kraft freisetzen. So schrieb eine Mitarbeiterin der JVA

Uelzen nach der letzten Aktion: „Erneut haben die netten Begleitschreiben, bei unserer Klientel Spuren hinterlassen. Sowohl die erwachsenen Strafhaftgefangenen als auch die jugendlichen Untersuchungshaftgefangenen fanden viel Trost und Zuspruch darin.“

Möchten Sie mitpacken?

Ob einmalige Unterstützung, Spende oder langfristiges Engagement – Hauptsache, Sie sind mit Freude dabei.

Alle Informationen finden Sie unter: www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion.



Die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz hilft seit 1925 bundesweit Straffälligen und ihren Angehörigen. Sie ist der Diakonie Deutschland angeschlossen, Mitglied im Diakonischen Werk Niedersachsen und in der EBET. Finanziert wird die Arbeit überwiegend durch Spenden.

Weitere Informationen unter www.naechstenliebe-befreit.de

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®
Mehr als ein Glücksmoment

HOTLINE +49 (0)30 - 76 883 883 | www.weihnachten-im-schuhkarton.org

MITPACKEN BIS 15.11.

Eine Aktion von Geschenke der Hoffnung

Wir über uns

Zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen – das war die Maxime der Gründer des deutschen Baptismus vor etwa 175 Jahren und diesem Anliegen wollen wir als Baptisten auch heute noch gerecht werden.

Grundlage unseres Glaubens ist die Bibel. Die evangelische Freikirche der Baptisten tritt seit ihrer Entstehung für Religions- und Gewissensfreiheit für alle Menschen ein und befürwortet die Trennung von Staat und Kirche. Baptisten engagieren sich in der Gesellschaft, vor allem für unterprivilegierte Menschen in unserem Land und darüber hinaus. Heute gibt es in Deutschland rund 88.000 Mitglieder. Weltweit sind es fast 40 Millionen.

In Baptistengemeinden werden nur Menschen getauft, die sich persönlich für den Glauben an Jesus Christus entschieden haben.

Wir sind mit anderen Kirchen und Gemeinden vernetzt durch vielfältige Kontakte und gemeinsame Projekte. Wir fühlen uns durch unseren gemeinsamen Glauben mit allen Christen verbunden.

Unsere Gemeinde bietet zahlreiche Angebote für alle Altersgruppen. Herzstück ist der gemeinsame Gottesdienst jeden Sonntagmorgen, dieser ist so vielfältig wie die Menschen die uns besuchen.

Termine

Veranstaltungshighlights



Spielplatzfest am Reifergraben

Sa., 08. September 2018 · 15 – 18 Uhr

Zahlreiche Stationen laden Kinder ein, sich bei Geschicklichkeitsspielen auszuprobieren, zu basteln oder auf dem Spielplatz zu spielen, während Eltern Kaffee und Kuchen genießen können.



Gott-sei-Dank-Fest

So., 14. Oktober 2018

10:00 Uhr Brunch

11:15 – 12:15 Uhr Festgottesdienst

Alles Gute kommt von Gott. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns Gottes Liebe zu feiern, das Gute zu genießen und Danke zu sagen.

Gottes geliebte Menschen

Fotoshooting · Abendveranstaltungen · Fotoausstellung

Samstag, 08.09.2018

10:00 – 12:00 Uhr Fotoshooting in unserem mobilen Fotostudio (Edeka Hermannstraße)

15:00 – 17:00 Uhr Fotoshooting in unserem mobilen Fotostudio (Spielplatzfest Reifergraben)

Lassen Sie ein Portraitfoto von sich machen und werden Sie Teil der Fotoausstellung »Gottes geliebte Menschen«!

19:00 Uhr Abendveranstaltung »Andere sehen mich von außen. Ich sehe mein Inneres«

EFG Rostock · Hermannstr. 15

Sonntag, 09.09.2018

10:00 Uhr Gottesdienst mit Fotograf & Pastor C. Hoke-ma »Gemeinsam ist man weniger einsam.« anschließend Fotoshooting (im Gemeindeforum der EFG Rostock · Hermannstr. 15) Letzte Gelegenheit, Portraitfotos von sich machen zu lassen.



Dienstag, 11.09.2018

19:00 Uhr Eröffnung Fotoausstellung & Abendveranstaltung »Gott, bin ich schön?!«

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildet eine Ausstellungseröffnung in unseren Gemeindeforen in der EFG Rostock (Hermannstr. 15). Die erstellten Portraitfotos werden im Format 20x30cm präsentiert. Alle Fotografierten erhalten an diesem Abend ihren Fotoabzug geschenkt.

Gebet für die Stadt

20. September · 19:30 Uhr



Am Do., den 20. September, findet um 19:30 Uhr wieder das Gebet für die Stadt in unserem Gemeindehaus in der Hermannstraße 15 statt. Die Evangelische Allianz Rostock lädt herzlich dazu ein.

Es wird wieder mit Lego gebaut

Freitag, 26. Oktober · 16 – 18 Uhr + Samstag, 27. Oktober · 11 – 16 Uhr



Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren können wieder kleine und große Projekte mit Lego verwirklichen. Tausende Lego-Steine (ca. 200 Kg) sortiert in vielen Boxen stehen dafür zur Verfügung. Für ältere Kinder werden zwei Legoroboterbausätze bereitgestellt. Am Samstag gibt es für alle Kinder und begleitenden Erwachsene ein Mittagessen. Bei gutem Wetter unterbrechen wir die Bauzeit und gehen auch auf den Spielplatz am Reifergraben.

Jetzt anmelden unter: www.legobautage.de

Unsere Bibelabende



Rostock: „Gottes Wege aufspüren“ · Jeweils Donnerstag

Theologischer Stammtisch

19:00 – 21:00 Uhr

- 04.10.** Verantwortung – Schwer zu tragen und schwierig einzugrenzen
- 01.11.** Die Kunst zu sterben – Frieden finden und loslassen
- 06.12.** Hoffnung – Alles ist möglich? Alles wird besser? Oder: wozu überhaupt?

Bibelabend 19:30 – 20:45 Uhr

- 13.09.** Pred. 2, 1-16 – Greifen nach Wind
- 11.10.** Offb. 1, 1-8 – Die Zeit ist nahe
- 08.11.** Offb. 20, 1-15 – Feuer und Schwefel
- 13.12.** Jes. 26, 1-17 – Denn Er ist ein ewiger Fels!

Der besondere Abend

19:30 – 21:00 Uhr

- 20.09.** Gebet für die Stadt mit der Ev. Allianz Rostock

Oase 19:00 – 20:30 Uhr

Am **18.10.** und **15.11.** (20.12. fällt aus)
Vor Gott zur Ruhe kommen, Ihn anbeten, auf Ihn hören, neue Formen des Gebets kennen lernen und einander segnen.

Gesprächsabend 19:30 – 21:00 Uhr

- 27.09.** Baptistische Grund-Sätze IV: Was macht Baptisten zu Baptisten? Die Bibel als Richtschnur für Leben und Lehre
- 25.10.** Zukunftswerkstatt III
- 22.11.** Baptistische Grund-Sätze V: Was macht Baptisten zu Baptisten? Glaubens- und Gewissensfreiheit
- 29.11.** Wie kann sich mein Glaube verändern? Überzeugungen, Verletzungen, Hoffnungen
- 27.12.** fällt aus

Bad Doberan

Bibelabende am Mittwoch, **19.09., 17.10. und 21.11.** um 18:30 Uhr mit Abendbrot

Alle anderen Mittwoche: Bibelbetrachtung (vornehmlich fortlaufende Lektüre Markus-Evangelium)

- 26.09.** Perspektivgespräch mit M. Lüdin
- 03.10. und 31.10.** fällt aus wegen Feiertag

Güstrow

Bibelkurs (Altes Testament)
jeweils mittwochs um **18:00 Uhr**

- 12. & 19.09.** Geschichtsbücher
- 10.10.** Die Zeit nach dem Exil
- 17.10.** Bibelwoche der Ev.Allianz
- 07. & 21.11.** Propheten